

Special Innovation

Keine Chance für Diebe

Ausgefeilte Sicherheitstechnologien garantieren Kunden wie Händlern sichere Zahlungsabwicklung im Internet.

Gerhard Scholz

Ein Online-Einkauf im Internet ist Vertrauenssache – und zwar noch mehr als ein Einkauf in der sogenannten realen Welt. Werden hier Leistung und Gegenleistung, sprich: Ware und Geld, Zug um Zug ausgetauscht, ist dieser Vorgang in Webshops entkoppelt. Der Kunde geht davon aus, nach der Bezahlung die gewünschte Ware zu erhalten; der Händler erwartet, für die versandte Ware einen Zahlungseingang vorzufinden. Als intensiv genutztes finanzielles Kommunikationsmittel im Internet hat sich die Zahlung mittels Kreditkarte zu einem internationalen Standard entwickelt.

3D-Secure-Technologie

Schon jetzt ist der Kunde bei einer Kreditkartenzahlung sehr gut abgesichert, da jeder Händler einen entsprechenden Händlervertrag mit einer Kreditkarten abrechnenden Bank, dem sogenannten Acquirer, benötigt und daher eindeutig identifiziert ist. Zusätzlich erhält der Karteninhaber Unterstützung durch die Karten ausgebende Bank, wenn etwa die Ware nicht



Durch die Verknüpfung der Kreditkartendaten mit einem selbst gewählten Passwort bieten Online-Zahlungen auf Basis der 3D-Secure-Technologie einen hohen Sicherheitsstatus. Foto: Photos.com

geliefert wurde und er erfolglos beim Händler reklamiert hat. Umgekehrt hat der Händler die Sicherheit, dass er kein Delkredererisiko zu tragen hat, sich also nicht kümmern muss,

ob der Kunde über die entsprechende Bonität verfügt und wie hoch das Risiko des Zahlungsausfalls ist.

Um die Zahlungsvorgänge, die im Internet abgewickelt

werden, noch sicherer zu machen, haben die großen Kreditkartengesellschaften vor einigen Jahren ein mehrstufiges, sicheres Zahlungsverfahren auf Basis der 3D-Secure-Techno-

logie eingeführt: Maestro Secure Code, Master Card Secure Code und Verified by Visa. Bei diesem Verfahren muss sich der Karteninhaber bei Bekanntgabe seiner Kartendaten mit einem Passwort authentifizieren.

Sichere Web-Umgebung

Für den Karteninhaber dauert die kostenlose Online-Registrierung zu 3D-Secure nur wenige Minuten, unmittelbar darauf ist die Karte weltweit einsetzbar. Im Zuge der Registrierung wählt der Karteninhaber eine persönliche Begrüßung und ein persönliches Passwort, das er dann bei jeder Zahlung eingeben muss. Auch die persönliche Begrüßung ist ein Garantiezeichen: Erscheint sie bei einem Einkauf in einem Webshop auf dem Bildschirm, kann der Benutzer sicher sein, dass der Händler 3D-secure-fähig ist.

Da alle diese unterschiedlichen Informationen notwendig sind, um einen Zahlungsvorgang auszulösen, ist durch dieses mehrstufige Verfahren das Risiko des Datenmissbrauchs so gut wie ausgeschlossen.

www.paylife.at

Michael Bratl: „Durch die Registrierung für das 3D-Secure-Verfahren stellt der Karteninhaber sicher, dass seine Karte bei Internet-Zahlungen passwortgeschützt ist; ein Missbrauch der Kartendaten ist damit faktisch ausgeschlossen“, erklärt der Leiter des Bereichs Produktmanagement und Marketing Acquiring bei Paylife Bank.

Zusätzliche Sicherheit durch Passwort

economy: Wie sicher ist das Bezahlen im Internet heute?

Michael Bratl: Für die Anwender, Händler wie Kunden, ist das heute kein Thema mehr. Das aber nur deshalb, weil im Hintergrund einige wesentliche Sicherheitsprozesse etabliert wurden, die keinen Missbrauch mehr zulassen. Die großen Kreditkartengesellschaften haben sich auf einen generellen Sicherheitsstandard, den PCI DSS, geeinigt, der die sichere Speicherung und Verarbeitung der Kreditkartendaten regelt. Diesem Standard haben sich alle Institutionen verpflichtet, die derartige Daten verarbeiten und/oder speichern. Seit einigen

Jahren gibt es die 3D-Secure-Technologie, die zusätzlich zu den Kartendaten ein Passwort verlangt. Heute sind fast alle Online-Shops von Paylife-Kunden 3D-Secure-fähig.

Was unterscheidet 3D-Secure von der herkömmlichen Kreditkarten-Anwendung?

Durch die Registrierung für das 3D-Secure-Verfahren stellt der Karteninhaber sicher, dass seine Karte bei Internet-Zahlungen passwortgeschützt ist; ein Missbrauch der Kartendaten ist damit faktisch ausgeschlossen. Und ein Händler, der 3D-Secure-Zahlungen anbietet, erhöht nicht nur seine eigene

Sicherheit, sondern auch die seiner Kunden. Jedesmal, wenn der Karteninhaber bei einem 3D-Secure-fähigen Händler einkauft, muss er im Bezahlvorgang auf der SSL-verschlüsselten Eingabeseite sein Passwort mitteilen. Diese Eingabeseite wird direkt vom Karten ausgebenden Institut angezeigt, das zum Karteninhaber eine direkte, verschlüsselte Verbindung herstellt.

Wie ist der Stand der Dinge bei der Kontaktlos-Technologie für Kreditkarten?

Sowohl Visa als auch MasterCard arbeiten daran, eine neue Generation von Terminals und Kreditkarten-Chips zu entwi-

ckeln, bei der die Kreditkarte nicht mehr in das Terminal eingeführt, sondern nur kurz an ein Lesegerät gehalten werden muss. Das funktioniert schon in vielen Prototyp-Anwendungen. Das größte Pilotprojekt wird derzeit gerade in London geplant. Schon jetzt ist dort der Flughafen Heathrow komplett auf diese neue Technologie umgestellt, und die Oyster Card, die für fast alle öffentlichen Verkehrsmittel gilt, ist ebenfalls eine kontaktlose Karte. Ziel ist es, bis 2012, wenn London die Olympischen Sommerspiele ausrichtet, die ganze Stadt auf die Kontaktlos-Technologie umgestellt zu haben. *gesch*

Zur Person



Michael Bratl, Leiter des Bereichs Produktmanagement und Marketing Acquiring bei Paylife Bank. F.: PayLife